

Kollegennetzwerk Psychotherapie!

Freitags-Newsletter 13.7.2018

Falls der Text hier schwer lesbar ist, können Sie den Newsletter auch als PDF-Datei abrufen oder herunterladen:

Newsletter abrufen

http://kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Newsletter/Newsletter_aktuell.pdf

Herunterladen

http://kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Newsletter/Newsletter_aktuell.zip

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kollegen!
Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, je besser!

Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:
newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an
keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de
(bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Wenn Sie einen Newsletter nicht bekommen haben, bitten wir darum, diesen nicht telefonisch anzufordern, sondern hier herunter zu laden:
newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de

WICHTIGER HINWEIS ZUR DSGVO (Datenschutzgrundverordnung):

Auf unserer Webseite stehen jetzt **Videos mit Ausfüllhilfen** zur DSGVO.

<http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Wer das **Datenschutzpaket des Kollegennetzwerkes** noch nicht hat, kann es hier für 15 € kaufen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/eu-datenschutzgrundverordnung-paket-psychotherapeutische-praxis>

Wenn Ihnen der Newsletter und unsere Arbeit gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine kleine **Spende**. Wenn Sie z.B. diesen Newsletter mit einem Euro unterstützen würden, wäre das ganz toll!

<http://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

(oder an Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13 - BIC: DAAEDEDXXX)

Noch eine kleine Bitte: richten Sie **Anfragen, Anregungen, Bestellungen** usw. an uns nur **per Email**, wir können telefonisch keine Fragen oder sonstige Anliegen beantworten: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Ältere Newsletter erhalten Sie im Newsletter-Archiv unter <http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die **Anleitung zur DSGVO** (Datenschutzgrundverordnung) finden Sie unter <http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die Themen heute:

1. Aktuelle und neue Themen

- Editorial – in eigener Sache
- Geheime Zeichen?

2. Telematik – Nachrichten

- „Der Wahnsinn nimmt seinen Lauf“
- Rollende Datenmaschinen und Skrupel beim ADAC
- Danke für Ihre Daten! - der Kommentar:
- Ambivalenz-Druck
- „Späte Reue“ – Rückabwicklung von Telematik-Verträgen
- Mit gutem Beispiel voran: PsyPrax und New-Media-Company zeigen sich kulant und psychotherapeutenfreundlich
- HASOMED schlägt Hasenhaken
- Kommentar
- „Papier kann man nicht hacken!“
- Hinkefuß Deutschland
- Datenkontrolle durch Vivy-App

3. Datenschutz

- Vorschau auf das Sicherheitspaket
- „So sieht das mit der Datensicherheit in der Praxis aus.....“
- Datenschutz bei Kindern und Jugendlichen – Nachsatz zum Newsletter vom 22.06.2018

4. Abrechnungsfragen

- Abrechnung von Doppelsitzungen aus dem Newsletter vom 06.07.2018

5. Bitten, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen

- Thank you for treating with Deutsche Bahn – Erfahrungen mit dem BKK-Bahnvertrag

6. Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

- Kolleginnen und Kollegen zur räumlichen Assoziation in bestehender Praxisgemeinschaft in Neu-Isenburg oder Sprendlingen (Kreis Offenbach) gesucht – ggf. auch zur Anstellung gesucht

7. Veranstaltungshinweise und Termine

- Yoga und Psychotherapie auf den Kanaren vom 14-28.April 2019
- Psychotherapeutisches Symposium auf Non-Profit-Basis

1. Aktuelle und neue Themen

Editorial – in eigener Sache

Viele Kolleginnen und Kollegen sind vielleicht schon im Urlaub, andere bereiten sich sicherlich jetzt darauf vor. Wir werden hier allerdings den Newsletter auch über die Sommerpause aufrechterhalten – vielleicht mit weniger Themen, wobei uns sicherlich noch einige Themen beschäftigen werden. Allerdings werden wir hier die Sommerpause auch dazu nutzen, aufgeschobene Arbeiten zu erledigen, zum Beispiel die ausstehenden Buchrezensionen zu schreiben und zu veröffentlichen, an den Web-Seiten zu arbeiten, das Thema Telematik weiter vertiefen und vorantreiben. Das Datensicherungspaket haben wir bereits angefangen, werden es jetzt hoffentlich in den Sommerferien fertig bekommen.

Ansonsten wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen, die jetzt in den Urlaub fahren oder in der nächsten Zeit fahren werden, gute Erholung und das Wetter, das sie sich wünschen.

Herzlichst
Ihr
Dieter Adler

Geheime Zeichen?

Die Kollegin Judith Richard-Bastine möchte wissen, warum wir so eigenwillige „Zeichen“ setzen:

Sehr geehrter Herr Adler,

ich verfolge regelmäßig die "Netzwerkbeiträge" und möchte mich jetzt gar nicht inhaltlich zu den relevanten Diskussionsthemen äußern, habe aber an Sie eine Frage, die zu beantworten ich Sie bitte: warum verwenden Sie durchgehend bei in Anführung gesetzten Begriffen, Textpassagen etc. ein Fragezeichen statt - wie allgemein üblich ein erstes Anführungszeichenpaar? Ist das eine persönliche Marotte, ist die Tastenfunktion nicht in Ordnung oder ist damit eine besondere Botschaft verbunden?

Freundliche Grüße
Judith R. Bastine

Antwort: Leider muss ich Sie ein wenig mit der Antwort enttäuschen – Die Aufklärung ist so ähnlich, wie die Aufklärung der Nasca-Linien: Es sollen Anführungszeichen sein. Leider reagiert jedes Mailprogramm, jeder Browser auf den Zeichensatz, den unser Mailprogramm erzeugt, anders. Dies könnten wir nur umgehen, wenn wir den Newsletter aufwendig in HTML programmieren würden, das erscheint uns aber zu aufwendig. Wir arbeiten derzeit an Lösungen, die aber unsere Zeit nicht zu sehr verschlingen sollen, da wir mehr an den inhaltlichen Aspekten interessiert sind, als an den äußeren. Aber Danke für diesen Hinweis.

2. Telematik – Nachrichten

„Der Wahnsinn nimmt seinen Lauf“

Die Kollegin Christiane Einnolf aus Berlin hat uns Geburtstagsgrüße geschickt – vielen Dank dafür – aber auch einen Text, über den wir noch nicht wissen, ob wir lachen, den Kopf schütteln oder ärgerlich werden sollen:

Sehr geehrter Herr Adler,
danke für den informativen Newsletter □ herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
Kennen Sie diese Seite im Netz schon?

<https://enbyn.de/ti-installation/>

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Christiane Einnolf

Antwort: Ein wunderschöner „Verlaufsbericht“ aber für unsere Freunde von der anderen Seite („die Hacker“) auch eine wunderbare Anleitung über die Schwachstellen des Konnektors.

Rollende Datenmaschinen und Skrupel beim ADAC

Dass die Telematik bei Automobilen seit dem 01.04.2018 in Neuwagen vorgeschrieben ist, haben viele nicht bemerkt. Noch ehemals vom ADAC hochgelobt, sollte die Telematik insbesondere sicherstellen, dass man im Falle eines Unfalls oder einer anderen hilflosen Situation schnellstmöglich Rettungskräfte herbeirufen kann, die den Standpunkt des Fahrzeugs schnell feststellen konnten. Jetzt zieht der ADAC Bilanz, denn es werden weit mehr Daten erhoben, als wirklich für den Notfall sinnvoll sind: Positionsdaten, Navigationsdaten, Navigationsziele, Handykontakte, Fahrzeiten, Tempo-Brems- und Beschleunigungsmanöver, Sitzverhalten und so weiter. Jetzt hat der ADAC in seiner neuesten Mitgliederzeitschrift festgestellt, dass regelrechte „Datenströme“ fließen, die der Wirtschaft zugutekommen. So können Versicherungen feststellen, wie der Halter gefahren ist, ob man ihm einen Zuschlag oder Abschlag auf die Versicherungsprämie zahlen muss, ob Markenwerkstätten oder freie Werkstätten aufgesucht wurden, ob der Fahrer lieber auf der Landstraße oder der Autobahn fährt und so weiter. Aber es werden auch Daten an die Hersteller von KFZ-Produkten weitergegeben, die dem Hersteller dann spezielle Angebote machen können. Dass dies keine Zukunftsvision ist, zeigt eine persönliche Erfahrung. Mein Sohn fährt einen BMW. Als er neulich einmal liegenblieb, wusste er zunächst die Vorzüge der Telematik seines Autos zu schätzen. Per Knopfdruck hatte er den BMW-Notdienst direkt an der Strippe. Er staunte allerdings nicht schlecht, als dieser im offen kundtat, dass er nicht nur den Standort, sondern auch die letzten gefahrenen Kilometer und die befahrenen Wege kannte. Auch rügte er etwas an, dass mein Sohn mit seinem Auto einmal eine „Nicht-Vertragswerkstatt“ aufgesucht habe. So lassen sich beliebig Bewegungsprotokolle erstellen. Es können sogar einzelne Fahrer herausgefiltert werden, denn die Lieblings-Sitzposition jedes Fahrers lässt sich abspeichern und kann im Nachhinein demjenigen Fahrer zugeordnet werden. Dieses Szenario lässt sich leider bedingt auch auf unseren Bereich erweitern. Ich bin wahrlich kein Verschwörungstheoretiker, der staatliche Kontrolle befürchtet. Vielmehr habe ich Angst, dass sich die Wirtschaft unter dem Vorwand von Notfallmanagement beziehungsweise Fernwartung, beliebig an den Daten bedient. So ist jetzt schon in Aussicht gestellt, dass die Telematik-Daten der „Forschung“ (wir berichteten im letzten Newsletter darüber) zur Verfügung gestellt werden sollen. Dass das Hasso-Plattner-Institut aber auch die Firma Bitcom keine gemeinnützigen oder öffentlichen Forschungseinrichtungen sind, die „zum Wohle des Menschen“ Forschung betreiben, dürfte klar sein. Hasso Plattner, Gründer von SAP, eines der weltweit größten Datenbankentwicklungs-Unternehmen, wittert hier sicher auch einen sich erschließenden Markt. Denn die Datenmengen, die dann anfallen, müssen

auch verwaltet und verarbeitet werden. Dafür braucht man wiederum Datenbanken.

Aufgeschreckt von dieser Entwicklung, fordert der ADAC jetzt „neutrale Administraturen“. Die Daten, so meint der Autofahrerverband, sollten bei einem unabhängigen Treuhänder landen, der dann entscheidet, an wen welche Daten weitergeleitet werden.

Aber auch die großen Unternehmen, wie Google oder Apple erhalten ihren Teil vom Datenkuchen.

https://www.adac.de/_ext/motorwelt/adac-motorwelt-7-8-2018.pdf

(S. 38)

und

<http://adac.de/daten-im-auto>

Danke für Ihre Daten! - der Kommentar:

Nun zeigt der Konnektor sein wahres Gesicht: Es geht – gesamtwirtschaftlich betrachtet – um das Sammeln von Daten und die Nutzung von diesen Daten. Prima, dann könnten Krankenkassen auch über den „Datenpool“ erfahren, dass zum Beispiel Depressionen und „Ängste insgesamt zu häufig mit Psychotherapie behandelt werden, statt mit der preisgünstigeren Pharma-Co-Therapie(?). Therapeuten könnten zusätzliche „unterstützende“ Medikationen angeboten werden und letztlich können irgendwann auch – natürlich anonymisiert – Angebote an Patienten (über die Therapeuten) gemacht werden. So wird der Konnektor zum Halsband für die Gängelnde der Krankenversicherungswirtschaft und zum Datenstaubsauger für „wirtschaftlich hochwertige“ Daten. Wir sollten weiter standhaft bleiben und uns nicht in die Enge treiben lassen – denn sonst stehen wir irgendwann mit dem Rücken zur Wand.

Ambivalenz-Druck

Die Kollegin Gabriele Teufel hat bisher die Entwicklung und die „Pflicht“ zur Telematik verdrängt, sie hat sich schlaugemacht:

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

die Telematik komplett verdrängt, holte ich mir Info KV BW . Das, was wir bestellen gibt es noch nicht, bei Psychodat /Ergosoft und anderen Anbietern... Ambivalenzdruck! ! Nicht wollen und Angst auf den Kosten sitzen zu bleiben. Wie gehen Sie damit um?

Freundliche Grüße G. Teufel

ANTWORT: Liebe Frau Kollegin, vielen Dank für Ihren Hinweis. So wie Ihnen wird es sicher vielen Kolleginnen und Kollegen gehen, die sich im vierten Quartal unter Druck gesetzt fühlen werden und aus einem Dornröschenschlaf erwachen und dann panisch bestellen werden. Dem wollen wir entgegenwirken. Denn, ich schlage ein Vorgehen vor, das eher an das Märchen vom Froschkönig erinnert: Hier wissen wir, dass es nicht viel bringt, den Konnektor zu etwas Sinnvollem zu küssen. Denn auch der Prinzessin ist es erst gelungen, aus dem nicht zu ihr passenden Wesen Frosch, etwas Ebenbürtiges zu machen, indem sie ihn an die Wand wirft. Das sollten wir – bildlich gesprochen – auch mit dem Konnektor tun. Sie wollten wissen, wie ich damit umgehe. Ich werde das Teil nicht bestellen. Nach meiner Berechnung muss ich pro Jahr von 350,00 EUR als Honorarabzug ausgehen. Das entspricht ungefähr einem Wert von weniger als einer Therapiestunde pro Quartal. Ich glaube kaum – vor allem, wenn ich den Artikel über den Installationswahnsinn lese – dass ich mit einer Stunde pro Quartal auskommen werde, um dieses Gerät am laufen zu halten. Und selbst wenn dies so wäre – bleibt die Frage, ob wir lieber eine Stunde Psychotherapie machen (die nicht bezahlt wird) oder eine Stunde uns mit dieser Technik (die wir nicht brauchen und bei der die Stunde auch nicht bezahlt wird) herumschlagen müssen. Raten Sie mal, was ich bevorzuge! Jede Stunde, die ich dann allerdings länger brauche, um die Technik zu bedienen, zu warten oder nur auf dem neuesten Stand zu halten, in der ich Psychotherapie statt „Psychokratie“ ableiste, fließt automatisch als Plus in meine Kasse. Ich vermute, dass ich sogar Gewinn dabei machen werde. Aber, das ist bei Weitem nicht der einzige Grund. Die vorrangige Haltung zur Weigerung ist, dass ich nicht einsehe, warum Daten von uns ausgetauscht werden sollen und auf einem Server oder der Versicherungskarte des Patienten oder auf irgendeiner App, die die Karte wahrscheinlich ersetzen wird, landen sollen. Als Psychotherapeut handele ich im Sinne der Gesundheit des Patienten aber auch im Sinne einer Weiterentwicklung seiner Persönlichkeit, was für mich auch seine Lebens- und Berufsentwicklung betrifft. Würden Daten über unsere Behandlungen auf einem Server landen, könnte es passieren, dass wir diesen Patienten den Weg verbauen. So ist es beinahe einem jungen Patienten von mir ergangen, der in einer familiären Ablösungsproblematik steckte, die er mit Hilfe der Psychotherapie gelöst hat. Als er sich bei einer Bundesbehörde bewarb, gab er wahrheitsgemäß alle seine Behandlungen, also auch die Psychotherapie bei mir an. Glücklicherweise hatte ich „Anpassungsstörungen“ als Diagnose hingeschrieben. Das hinderte die Behörde aber nicht, mich aufzufordern, einen längeren Bericht und eine Risikoabschätzung für diesen Patienten abzugeben. Zum Glück ist das Ganze in diesem Fall für den Patienten gut ausgegangen. Nicht nur in der Psychotherapie, sondern auch,

was die Entwicklungen, die um uns herum passieren, anbetrifft, sollten wir „janusköpflich“ vorgehen: Das Betrachten der Vergangenheit des Patienten, (egal, ob wir damit seine Lebensgeschichte oder seine Lerngeschichte meinen) aber auch der Blick in die Zukunft, ist eben so wichtig. Hier müssen wir prospektiv denken und dürfen uns nicht ins Bockshorn jagen lassen.

„Späte Reue“ – Rückabwicklung von Telematik-Verträgen

In diesem Abschnitt werden wir von den Erfahrungen von einigen Kolleginnen mit der Kündigung der Telematik-Verträge berichten.

Mit gutem Beispiel voran: PsyPrax und New-Media-Company zeigen sich kulant und psychotherapeutenfreundlich

Die Firmen PsyPrax und Media-Company (Abrechnungsprogramm Smarty) entlassen Kolleginnen und Kollegen aus dem Telematik-Vertrag:

Guten Abend Herr Adler,

ich habe gerade den neuesten Newsletter gelesen und wollte Sie noch einmal darauf aufmerksam machen, dass ich - wie schon neulich geschrieben - überhaupt keine Probleme hatte, bei Psyprax die Rücknahme der Bestellung des Konnektors am selben Tag bestätigt zu bekommen. Man müsste folglich nicht Rechtliches klären; sicherlich nicht mit Psyprax. Herzlichst - Hanna Petersen

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich beziehe mich auf den Punkt "Späte Reue": Meine Praxis-Kolleginnen und ich konnten von unserem Auftrag zur TI bei der Firma New Media Company ("Smarty") zurücktreten, sie wollen uns jetzt ein neues Angebot zukommen lassen, das auch im 3. Quartal alle Kosten decken sollte.

zur Info.

Mit freundlichen Grüßen

Jutta Dilfer

Antwort: Danke für die Hinweise, es geht doch! Allerdings tanzt jetzt einer der großen Abrechnungsanbieter aus der Reihe:

HASOMED schlägt Hasenhaken

Nachdem wir über die positiven Erfahrungen der Kollegin Julia Wiech im letzten Newsletter berichtet haben, die von der Firma HASOMED ohne Probleme aus dem Vertrag entlassen wurde, gibt es jetzt zwei andere Beispiele, die vielleicht eine geänderte Firmen – oder Kulanzpolitik der Firma HASOMED deutlich machen. Drei Kolleginnen will die Firma HASOMED nicht vom Haken lassen:

Lieber Herr Adler,
Vielen Dank nochmal für alle Ihre Informationen und für Ihre wertvolle Unterstützung. Ohne Sie ginge ja gar nichts.

Ich sende Ihnen anbei d. Brief von Hasomed. Es geht um die Ablehnung meiner Kündigung bezüglich deren TI Komplett -Paket. Eine Kollegin hat auch am Freitag dasselbe bekommen. Ich glaube, Sie wurden von ihr ebenfalls informiert.

Sie haben Paragraph XX BGB erwähnt! Lässt sich eventuell diesbezüglich etwas machen? Wahrscheinlich arbeiten Sie auch noch daran. Ich würde mich an den Kosten für einen Anwalt auch beteiligen wollen.

Vielen Dank für die weiteren Informationen.
VG
M.P.

Guten Tag, ich bin die Kollegin mit der "zu späten Reue."
Ich habe eine Kündigung am 15.06.18 bei Hasomed vorgenommen und heute, mit Datum vom 04.07.18 eine Ablehnung erhalten.
Ich werde meine Kündigung schriftlich aufrechterhalten. Um eine Mitteilung der weiteren Vorgehensweise wäre ich dankbar.
LG
U.D.

Sehr geehrte Damen und Herren,
bezüglich meiner Telematikkündigung von Anfang Mai 2018 habe ich gestern (nach 2 Monaten) das im Anhang befindliche Schreiben erhalten. Widerspruch wurde eingelegt, siehe Anhang. Die Firma Hasomed akzeptiert meine Kündigung nicht und hat sich auch nicht fair verhalten. Für mich war es so gut wie unmöglich einen Ansprechpartner zu erreichen, Rückrufe erfolgten nicht.

Ich hatte ja angekündigt, dass ich Sie auf dem Laufenden halte.
Sollte es noch mehreren Kolleginnen so ergehen, bin ich gerne bereit mich an einer Art Sammelklage zu beteiligen bzw. einem Rechtsanwalt die Unkosten zu zahlen.
Wahrscheinlich werde ich "Lehrgeld" zahlen müssen.
Schade, dass ich das Kollegennetzwerk erst seit 4 Wochen kenne.

Vielen Dank für das ganze Engagement für uns!

Herzliche Grüße
S.J.

Antwort: Wir haben die Kolleginnen anonym genannt. Schämen braucht sich allerdings keiner dafür. So ist das bei uns Psychotherapeuten. Viel zu spät kümmern wir uns um solche Dinge und handeln dann oft voreilig. Schön, dass

wir jetzt gemeinsam dagegen angehen. Die rechtliche Prüfung ist in Arbeit!
Deshalb haben wir auch den Paragraphen ungenannt gelassen!

Klare Signale oder wenn Hasen Haken schlagen – Der Kommentar

Bravo und ein herzliches Dankeschön an die kulanten Software-Häuser.
Thomas Flohrschütz, Geschäftsführer von PsyPrax, selbst Psychotherapeut
aber auch die beiden Geschäftsführer der New-Media-Company zeigen
offenbar Einsicht und Verständnis für die Psychotherapeuten. Umso
verwunderlicher ist es, dass HASOMED jetzt Hasenfüße gewachsen sind.
Vielleicht scheiden sich auch hier die Geister der IT-Unternehmen an genau
dieser Frage, ob sie es mit uns Psychotherapeuten ehrlich meinen und unser
Ethos, unsere Ethik und unseren Beruf ernstnehmen oder den nun wirklich
fetten Gewinn lieber einstreichen wollen. Thomas Flohrschütz und die New-
Media-Company haben hier deutliche Zeichen gesetzt. Bei allen anderen
hoffen wir, dass sie dem Beispiel Folge leisten und möchten sie hierzu
ausdrücklich ermutigen.

Telematik

Kommentar:

„Papier kann man nicht hacken!“

Der Kollege Günter Kunz hat einen kritischen Beitrag zur Telematik
geschrieben:

Lieber Herr Adler,

geht die Ablehnung jeglicher Datenerfassung,
sei es im Gesundheits- und auch in anderen Bereichen
nicht von der Grundannahme aus:

" Papier kann man nicht hacken!" ?

Hier ein Vergleich wie man die Erfassung
von Daten im Digitalen Vorzeigeland Estland sieht:

"In Estland sieht man die Erfassung aller Daten als großen Vorteil.
Um die Vorteile der Digitalisierung zu verdeutlichen,
bemühen die Esten gerne zwei Beispiele:

die Krankengeschichte des estnischen Politikers Edgar Savisaar

und die des Rennfahrers Michael Schumacher.

Savisaar kam 2015 ins Krankenhaus, etliche Ärzte schauten sich seine Krankenakte an – obwohl sie nicht dazu befugt waren. Durch die digitale Identität ließ sich nachvollziehen, wer darauf Zugriff gehabt hatte, die Ärzte wurden bestraft.

Als dagegen die Krankenakte von Michael Schumacher an die Öffentlichkeit gelangte, ließ sich der Schuldige nicht finden. Bis heute weiß man nicht, wer sie an die Medien gab.

Was die Esten damit ausdrücken wollen:
„Nur weil etwas ausschließlich auf Papier verfügbar ist, heißt das nicht, dass der Datenmissbrauch nicht trotzdem passiert.“ S. 92 Siehe:

DIGITALE FRÜHERZIEHUNG, S. 89 ff
<https://media.t3n.de/redaktion/t3n50/t3n50.pdf>

hier noch einige Fakten,
die den Digitalisierungsfortschritt
in Estland dokumentieren:
"Im Gesundheitswesen sind die elektronische Patientenakte,
das E-Rezept und ein vernetztes Krankentransportsystem
seit Jahren obligatorisch.

Vor allem das elektronische Rezept zählt zu den
erfolgreich umgesetzten Projekten:
Esten können heute in jeder Apotheke des Landes
mithilfe ihres Ausweises ein ärztlich verschriebenes
Medikament abholen oder sich von einer
autorisierten Person nach Hause bringen lassen.

Schon 15 Monate nach der Systemeinführung wurden
85 Prozent der Rezepte digital ausgestellt.

Die technische Entwicklung des Systems durch
das estnische IT-Unternehmen Helmes erbrachte
nach nur drei Jahren Vorlaufzeit
– bei einem Budget von 300 000 Euro – effiziente
und kostensenkende Ergebnisse für Ärzte,
Apotheken und Patienten.

Rezepte auf Papier in Estland – das war gestern.

Ein anderes vielversprechendes Beispiel ist der Aufbau eines elektronischen Buchungstools für Facharzttermine in Krankenhäusern. Dazu sind alle Hausärzte an ein zentrales Terminbuchungssystem angeschlossen. Ein estnisches Softwarehouse ist derzeit mit dem nächsten Schritt für die E-Health-World des Staates befasst: Dem Wechsel von Papierdokumenten-basierten Informationen zu rein digitalen Informationen.

Damit werden sich Daten, wie zum Beispiel Laborergebnisse, in Zukunft noch besser verarbeiten lassen.

Immerhin: Hier hinkt Deutschland mit dem digitalen Labormuster technisch definitiv nicht hinterher!!!

https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/gesundheitspolitik_international/article/940336/e-health-estland-will-eu-digitale-zukunft-fit-machen.html

Vielleicht sollte in diesem Forum auch einmal eine völlig andere Sichtweise dargestellt werden...?

Kollegiale Grüße
Günter Kunz

Antwort: Danke für den kritischen Beitrag. Gerne veröffentlichen wir auch positive Aspekte der Digitalisierung. Nur am Rande bemerkt: in Estland gibt es eine andere Serverstruktur – was nicht heißen muss, dass diese sicherer sind, als der Server bei uns. Und die ethischen Fragen bleiben die gleichen. Im Rettungsdienst wird die Telematik auch bei uns schon eingesetzt, aber eben auch mit Mängeln:

<https://www.datenschutzticker.de/2018/03/datenleck-in-app-fuer-rettungsdienste/>

Und noch etwas: haben die Verantwortlichen einmal darüber nachgedacht, dass sich elektronische Rezepte oder elektronische BTM-Rezepte vermutlich viel leichter fälschen lassen, als echte?

Datenkontrolle durch Vivy-App.

Der Kollege Thomas Schreiber hat die Fühler schon in die Zukunft ausgetreckt, denn nach der Gesundheitskarte soll die Gesundheits-App kommen. Hier seine kritischen Gedanken:

Liebe Kollegen,
mit der Einführung der digitalen APP Vivy - wird die totale Gesundheits-Datenkontrolle angestrebt. Diese App gehört zu 70 % dem Allianz-Versicherungskonzern und soll nun 25 Millionen Patienten zur Verfügung gestellt werden, freiwillig versteht sich. Dies sollten Sie einmal zur Diskussion stellen und alle Therapeuten über die Gefahr darüber informieren, hier geht es nur um lebenslange Datensammlung und letztlich Überwachung mit dem Ziel alle Gesundheitsdaten zu filtern, letztlich Versicherungsbeiträge nach Gesundheitsverhalten zu erheben, ähnlich der Autoversicherung - und damit um soziale Erwünschtheit der Menschen - damit sie entsprechend der APP gesundheitsbewusst leben - die vivy Gesundheitsbegleiterin - ähnlich wie Alexa deine beste "Stasi-Überwachungsfreundin von amazon". Dreist dabei ist. Natürlich soll sich jeder Nutzer mit Foto oder Personalausweis identifizieren - mit der Folge - einer lebenslangen Speicherung der Daten über einen Frankfurter Server von dem niemand weiß, wer Zugriff zu diesem Server hat.

Das Ziel ist einfach zu durchschauen: Eine gemeinsame Datenplattform von gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen zur gemeinsamen Datensammlung !

Anbei die entsprechenden Links:

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/198656/Elektronische-Gesundheitsakte-Die-App-als-digitale-Begleiterin>

<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2018/06/05/versicherungen-machen-bei-gesundheitsakte-gemeinsame-sache>

<https://www.vivy.com/>

<https://www.mdr.de/nachrichten/vermishtes/kassen-stellen-digitale-gesundheitsakte-vor-100.html>

Wenn die Patienten sich hier anmelden, dann spielt die Telematikdiskussion keine Rolle mehr ! Diese App ist viel gefährlicher als die Telematikinfrastruktur und die Werbung läuft für diesen Sommer an....

Beste Grüße
Thomas Schreiber

3. Datenschutz

Vorschau auf das Sicherheitspaket

Wir hatten bereits angekündigt, dass wir im Sommer ein Sicherheitspaket für Praxen schnüren wollen. Der Kollege Peter Rossow hat hierfür schon sein Interesse angemeldet – insbesondere zur Mitarbeit

Sehr geehrter Herr Adler,

erst einmal ganz herzlichen Dank für Ihre Arbeit!
Gerade das Datenschutzgrundverordnungs paket war ein echter Segen!

Aber auch sonst: ich finde Ihren Ton höchst erfrischend und Ihre Sichtweise trifft meine ganz prima!

Also: herzlichen Dank dafür!

Jetzt habe ich gerade gelesen, dass Sie dabei sind, ein Paket zu schnüren, um die Praxis (PCs?) sicherer zu machen!

Das ist vielleicht mal eine kleine Gelegenheit, was zurückzugeben.
Und zwar: Festplatten-Verschlüsselung oder in unserem Fall ganz konkret: wie baue ich (mit der Freeware Veracrypt) einen sicheren Container für die Therapie-Daten auf meiner Festplatte auf, der selbst dann nicht knackbar ist, wenn der PC aus der Praxis geklaut wird.

Dazu könnte ich eine für grundsätzlich PC-Vertraute nachvollziehbare Schritt-für-Schritt-Anleitung von der Installation von Veracrypt, über die Einrichtung eines Containers bis hin zur täglichen Arbeit mit dem Programm formulieren. Die einzige Schwierigkeit, die aber unabhängig von Veracrypt ist, liegt darin, dass die Praxisverwaltungsprogramme (zumindest ist das bei Psyprax der Fall), die Daten automatisch auf C: speichern und erst mühsam überredet werden müssen, einen anderen "Ort" zu akzeptieren...

Gleichzeitig ist natürlich klar, dass sich dieses Sicherheitskonzept mit der Telematik beißt.

Die Daten sind nur so lange garantierbar sicher, wie man nicht im Netz ist...
Daher gibt es in unserer Praxis je zwei PCs. Einen für die Daten und einen mit Zugang ins Internet.

Zu meiner Quali in diesem Bereich: selbständig mit eigener Praxis, von daher mit den Notwendigkeiten vertraut.

Und ein wenig mehr als Hobby-Computer-Interessierter. Vor x Jahren hatte ich mal einen Zehnseiter über Festplatten-Vollverschlüsselung als Freelancer in der PC Welt untergebracht. Damals noch unter DOS und Windows 3.1... ;-)
)

Falls der oben beschriebene Beitrag oder etwas Vergleichbares von Interesse ist, bitte melden!

Herzliche Grüße
Peter Rossow

Antwort: Vielen Dank für das Lob und vor allem für die Bereitschaft mitzuarbeiten. Toll, wenn Sie mitarbeiten! Es wäre aber schön, wenn wir es dann in eine „kleinere Lanze“ umwandeln könnten – zehn Seiten sind eine Menge! Der Kollege Helmut Krauthauser hat bereits ein Video dazu erstellt, prima, wenn es noch eine schriftliche Anleitung gibt.

PS: wer noch mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen!

Übrigens auch als „Tester“ der Anleitungen!

„So sieht das mit der Datensicherheit in der Praxis aus.....“

Die Kollegin Annelie Berkemeier berichtet über eine Datenpanne bei der „DomainFactory“

Hallo Herr Adler,

anbei ein aktuelles Schreiben meines Domain—Betreibers, so sieht das mit der Datensicherheit in der Praxis aus.....Also weiter ein Grund, sich gegen die Telematik zu wehren!
Beste Grüße und Dank für Ihren immer sehr informativen Newsletter,
Dr. Annelie Berkemeier, Schwelm.

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Sehr geehrte Frau Dr. Berkemeier,

wir schreiben, um Sie über eine Datenpanne bei DomainFactory zu informieren, die Ihre personenbezogene Information betreffen kann.

Wir haben am frühen Abend des 3. Juli 2018 erstmals, und im Verlauf der letzten zwei Tage in näherem Detail erfahren, dass über einen Datenfeed nach einer Systemumstellung unbeabsichtigt bestimmte Kundeninformation ab 29. Januar 2018 außenstehenden Dritten zugänglich war.

Während wir diese Datenpanne untersuchen wissen wir bereits jetzt, dass Dritte unbefugt auf nachstehende Datenkategorien Zugriff gehabt haben könnten:

Kundenname
Firmenname

Kundennummer
Anschrift
Telefonnummer
Telefon-Passwort
Geburtsdatum
Bankname und Kontonummer (z.B. IBAN oder BIC)
Schufa-Score

Seien Sie versichert, dass die bei dieser Datenpanne verwendeten Angriffspunkte nunmehr abgesichert sind, und wir haben die Sicherheit erhöht, um uns vor unberechtigtem Zugriff zu schützen. Dennoch ist es für jemanden, der unbefugt Zugang zu Ihren Daten erhalten hat, möglich, sich Ihrer Identität zu bedienen oder Lastschriften für Ihr Bankkonto zu erzeugen oder sonst ihre bei DomainFactory liegenden Informationen zu missbrauchen. Deshalb empfehlen wir Ihnen aus Vorsichtsgründen, Ihre Passwörter für Ihre DomainFactory-Konten so rasch wie möglich abzuändern. Die Information zur Abänderung Ihrer DomainFactory-Passwörter finden Sie hier: blog.df.eu/pw.

Weiter bitten wir Sie, Ihre Bankkontoauszüge zu überwachen. Sollten Sie verdächtige Kontobewegungen bemerken sollten Sie auch erwägen, die Polizei zu verständigen.

DomainFactory ist Ihre Privatsphäre wichtig und bedauert zutiefst, dass diese Datenpanne geschehen ist. Wir führen soeben eine gründliche Untersuchung der möglicherweise betroffenen Systeme durch und werden Sie bei wichtigen Entwicklungen weiter informieren.

Zusätzlich haben wir geeignete Maßnahmen getroffen, um die Ursache dieser Datenpanne zu beheben, insbesondere den Zugang gesperrt, verdächtige Systeme unschädlich gemacht, sämtliche Zugangsdaten unserer Mitarbeiter geändert, und eine externe Sicherheitsfirma beauftragt, uns bei der forensischen Untersuchung unserer Systemumgebung zu unterstützen. Wir arbeiten daran, schnell zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, die einen weiteren gleichartigen Vorfall verhindern, und den Schutz Ihrer Daten zu gewährleisten. Wir haben die Datenpanne auch der zuständigen Datenschutzbehörde gemeldet und werden weiter mit dieser zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass der Vorfall ordnungsgemäß aufgeklärt wird.

Für weitere Information kontaktieren Sie bitte DomainFactory unter serviceinfo@df.eu oder besuchen Sie unsere Website unter www.df.eu.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Claus Boyens
Geschäftsführer, DomainFactory

Datenschutz bei Kindern und Jugendlichen – Nachsatz zum Newsletter vom 22.06.2018

Nachtrag zu dem Newsletter: Thema ‚Datenschutz bei Kindern und Jugendlichen‘ von der Kollegin Anja Lorenz:

Lieber Herr Adler,

ich habe mich noch gar nicht bedankt für Ihre ausführliche Antwort auf meine Frage bzgl. neuer Regelungen zum Datenschutz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen!

Da war sicherlich Vieles dabei an wichtigen Hinweisen und Informationen für noch nicht so lange tätige KollegInnen und für uns `Ältere` eine Reflexionsmöglichkeit dazu, wie wir es denn handhaben und ob es stimmig und in gutem Sinn verantwortbar ist!

Ich stimme im Übrigen im Vielem, was Sie zu dem Thema geschrieben haben, zu und habe mich über Ihre Haltung , die ich als warm und wohlwollend den jungen Menschen gegenüber empfinde - zumindest so wie sie für mich durch Ihren Text durchschien, gefreut!

Herzlichen Gruß,

Anja Lorenz

Antwort: Liebe Kollegin, vielen Dank für diese nette Anerkennung. Ich hoffe, dass meine warme und wohlwollende Haltung (nicht nur jungen Menschen gegenüber) nicht nur durch meine Texte, sondern auch durch mein sonstiges Verhalten „durchscheint“.

Datenschutzpaket zur DGSVO des Kollegennetzwerkes Ärger mit dem Download oder der Rechnung

Immer wieder kommt es dazu, dass uns Kolleginnen und Kollegen anschreiben, weil sie Probleme mit der Buchhaltung der Firma Elopape haben. Wir hatten es schon mehrfach gesagt, dass die Firma Elopape für uns die Abwicklung des Vertriebs vom Datenschutzpaket übernimmt. Sie zieht auch für uns die Gelder ein und behält nur einen geringen Obolus für diese Dienste. Ansonsten könnten wir das gar nicht mehr stemmen.

Es kommt immer wieder zu Ärgernissen, weil die Firma Elopape sehr schnell mahnt. Wie man uns mitgeteilt hat, hat man dort ein softwaretechnisches Problem bei der Zuordnung der Rechnungen. Wer bezahlt hat, kann diese

Mahnungen ignorieren. Sie kommen im Übrigen nicht von uns, sondern immer nur von der Firma Elopape. Wir haben darauf überhaupt keinen Einfluss.

Wer seine Rechnung verloren hat, den bitten wir, sich wieder bei der Firma Elopape.com einzuloggen und dort die Rechnung erneut abzurufen. Falls der Download nicht klappt, kurze Nachricht an uns, wir schicken Ihnen einen anderen Link.

Wenn Sie eine Doppelüberweisung getätigt haben, dann wenden Sie sich bitte an Elopape direkt. Wir haben damit gar nichts zu tun und keinen Einblick in die Abwicklung des Ganzen. Ab und an werden wir gefragt, ob wir das Datenschutzpaket per Post verschicken können. Das geht natürlich nicht, weil es sich um Dateien handelt, die man selbst ausfüllen muss. Wir können auch keine CD's erstellen, zumal kaum noch ein Rechner oder Laptop über einen CD- oder DVD-Spieler verfügt, dann müssten wir das Ganze auf USB-Sticks spielen und das würde den Rahmen hier komplett sprengen. Wir bitten um Verständnis – Es geht einfach nicht anders.

4. Abrechnungsfragen

Abrechnung von Doppelsitzungen aus dem Newsletter vom 06.07.2018

Der Kollege Achim Deiner hat sich ein paar Gedanken dazu gemacht:

Sehr geehrter Herr Adler,

ich möchte gern ergänzend auf die Frage der Abrechnung von Doppelsitzungen aus dem letzten Newsletter eingehen (bin leider jetzt erst Neu-Abonnent und kenne evtl. die Vorinformationen nicht, falls sich hier was Bekanntes wiederholt):

Ich denke, man muss nochmal differenzieren zwischen a) einzelner vs. regelmäßiger Durchführung von Doppelsitzungen sowie b) innerhalb der psychoanalytischen Verfahren zwischen TP und AP.

Der EBM lässt grundsätzlich bei ALLEN PT-Ziffern Doppelsitzungen zu (also bei VT, TP und AP, sowohl bei KZT als auch LZT). Der EBM verweist dabei zum einen wie schon genannt auf § 11 (14) der PTV (Psychotherapie-Vereinbarung), wonach bei Krisen und Anwendung "besonderer Methoden" Doppelsitzungen möglich sind. Weiter verweist der EBM aber auch auf § 27 (4) der PTRL (Psychotherapie-Richtlinien). Hier der Wortlaut:

"Im Rahmen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie und Verhaltenstherapie können Behandlungen als Einzeltherapie der Indexpatientin oder des Indexpatienten auch in Doppelstunden bei intensiver Einbeziehung von relevanten Bezugspersonen nach § 9 durchgeführt werden.

Bei der Psychotherapie von Erwachsenen werden die entsprechenden Stunden auf das Gesamtkontingent angerechnet."

Ich hatte noch im Kopf, dass hier historisch gesehen v.a. familientherapeutische Ansätze gemeint sind. Im "Kommentar Psychotherapie-Richtlinien" von Faber/Haarstrick (11. Aufl. 2017) findet sich im Kapitel 4.9.10 (Einbeziehung des Partners und/oder der Familie) auch der entsprechende Hinweis. Zitat: "Systemische Familientherapie ist keine Psychotherapie nach der Richtlinie und kann daher in deren Rahmen nicht erbracht und abgerechnet werden. Als tiefenpsychologisch fundierte oder auch als Verhaltenstherapie kann jedoch i.S. eines innerhalb dieser Richtlinien-Verfahren angewendeten familientherapeutischen Settings eine intensivere Hinzuziehung bzw. Einbeziehung der Familie in die Behandlung des sog. Indexpatienten erfolgen."

Fazit: Ich würde die aktuellen Regelungen i.V.m. den Vorinformationen aus dem vorigen Newsletter so verstehen, dass

- a) IN EINZELFÄLLEN in allen Verfahren Doppelsitzungen zulässig sein müssen, sowohl bei aktuellen Krisen als auch bei Einsatz "besonderer Methoden" (wie z.B. spezielle Traumabehandlungs-Methoden etc.), denn der Begriff ist nicht weiter spezifiziert und daher nicht abschließend definiert. Ggf. sollte bei der Abrechnung eine Begründung im Begründungsfeld der Ziffer erfolgen. (Bei der KV RLP ging es bislang aber immer ohne Begründung durch),
- b) BEI REGELMÄßIGER Abrechnung gute Begründungen VORAB notwendig sind (ggf. im Antragsbericht an den Gutachter) und mit der KV bei oder vor der Abrechnung kommuniziert werden sollten,
- c) BEI VT Expositionsbehandlung eine anerkannte Begründung für 2-4-fache Sitzungen darstellt (steht auch explizit im EBM),
- d) BEI TP und VT (nicht bei AP) familientherapeutische Settings eine ausreichende Begründung auch für regelmäßige Durchführung von Doppelsitzungen darstellen müssten (gemäß § 27 (4) der PTRL).

Mit kollegialen Grüßen,
Achim Deiner

Antwort: Vielen Dank für diese Gedanken. Es besteht aber immer noch Klärungsbedarf bezüglich dieser Frage. Wahrscheinlich werden wir uns auch noch an die KBV (eher GBA) wenden.

5. Bitten, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen

Thank you for treating with Deutsche Bahn – Erfahrungen mit dem BKK-Bahnvertrag

Die Kollegin Monika Rosenkranz schreibt, welche Erfahrungen Kolleginnen und Kollegen mit dem Behandlungsvertrag mit der Bahn-BKK haben:
Liebe KollegInnen, wer hat Erfahrung mit einem Behandlungs-Vertrag mit der Bahn-BKK? Gern würde ich Sie dazu befragen!

Mit freundlichen Grüßen Monika.Rosenkranz@t-online.de

Praxis für Psychotherapie, Naturheilkunde,
Energetische Medizin, Coaching, Supervision

6. Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

Kolleginnen und Kollegen zur räumlichen Assoziation in bestehender Praxisgemeinschaft in Neu-Isenburg oder Sprendlingen (Kreis Offenbach) gesucht – ggf. auch zur Anstellung gesucht

Sehr geehrte KollegInnen vom Kollegennetzwerk-Psychotherapie;

Ich suche KollegInnen, die an einer räumlichen Assoziation interessiert wären oder einen Raum in bestehender Praxisgemeinschaft in Neu-Isenburg oder Sprendlingen (Kreis Offenbach) vermieten würden. Alternativ auch KollegInnen zur Anstellung in meiner Praxis.

Ich arbeite als ärztliche Psychotherapeutin (tP) bereits viele Jahre in Neu-Isenburg mit Erwachsenen, Jugendlichen und Paaren.

Kontakt:

Dr. med. B. Stitz
FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie
Friedhofstrasse 135 L
63263 Neu-Isenburg
Tel: 06102-81 28 64 oder 0172-594 8806
mail: praxis@psychotherapie-stitz.de

7. Veranstaltungshinweise und Termine

Yoga und Psychotherapie auf den Kanaren vom 14-28. April
2019

Einige Kolleginnen und Kollegen haben angefragt, wie lange der Workshop dauert und ob Partner mitgebracht werden können.

Antwort: Vielen Dank für Ihre Anfragen! Wir werden jetzt im Sommer das Konzept endgültig fertigstellen und spätestens im Herbst dann die genauen Eckdaten wissen und auch die Einladungen versenden. Vermutlich wird es 14 Tage dauern und Partner können selbstverständlich mitgebracht werden!

Psychotherapeutisches Symposium auf Non-Profit-Basis

Der Kollege Walter Hofmann lädt zu einem Symposium im März 2019 in Goslar ein:

Lieber Herr Adler,
ich habe noch eine sehr interessante Information:

und zwar ein psychotherapeutisches Symposium:
Das besondere dabei: Non-Profit-Basis! es wird von den Teilnehmern des Psychotherapie - Forums organisiert.
kurz einige Stichworte:

- selbst organisiert auf Non-Profit-Basis
(also ohne Honorare oder sonstige fin. Interessen)
- Hotel mit ÜVP ist organisiert
- Ort: Goslar
- Zeitfenster: 14. bis zum 17. März 2019

- Themen: a) Selbsterfahrung mit Fr. Dr. Jannasch
b) die neuen Entwicklungen in der Psychotherapie
c) hilfreiche, konkrete Interventionen

für weitere Informationen kurze Mail an:

wh@valere-klinik.de

Walter Hofmann

Das war es für heute. Ich wünsche allen ein erholsames Wochenende!

Kollegennetzwerk Psychotherapie

c/o Dieter Adler
Psychoanalytiker dpv/ipa
Gruppenanalytiker dagg/d3g
Psychologischer Psychotherapeut
Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut
Heckenweg 22
53229 Bonn

post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren, diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig.

Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere. Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen, zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email: keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Download-Links:

Widerspruch Honorarbescheid:

<http://widerspruch.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.doc

Open Office Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.odt

KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)

online-Ausfüllen:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.pdf

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.doc

Open Office Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.odt

pdf-Vorlage:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse.pdf>

Ausfallhonorarrechner für Gruppen:

Windows und Mac:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallrechner.zip>

Ipad und Iphone:

Sie brauchen zwei Applikationen:

Zuerst bitte diese Applikation (Filemaker Go) herunterladen:

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-15/id998694623?mt=8>
oder
<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-14/id981268415?mt=8>

dann diese:

[http://www.kollegennetzwerk-](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12)

[psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12)

Wenn diese Datei geladen ist, auf "in anderen Apps öffnen" anklicken und dann "Filemaker Go" auswählen!

Hinweis: Bitte die neuen Honorarsätze eingeben, ich bin leider noch nicht dazu gekommen, das zu ändern.

Wichtige Webseiten:

GOÄ online:

<http://www.e-bis.de/goae/defaultFrame.htm>

EBM online

<http://www.kbv.de/tools/ebm/>

Psychotherapie-Richtlinie

https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1266/PT-RL_2016-11-24_iK-2017-02-16.pdf

Psychotherapie-Vereinbarung

http://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf

Datenschutz

<http://schweigepflicht-online.de>

Messengerdienst:

https://t.me/Kollegennetzwerk_Psychotherapie

Anleitung:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger_Anleitung.pdf

Nächstes Netzwerktreffen in Bonn jeweils donnerstags um 19:00 Uhr
12.7.2018, 13.9.2018, 4.10.2018, 15.11.2018, 13.12.2018

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung unter:

anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Impressum:

Kollegennetzwerk-Psychotherapie

c/o Dipl.-Psych. Dieter Adler

Heckenweg 22

53229 Bonn

Email: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de
Missbrauch melden: abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de
Postmaster: postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de
Hostmaster: hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de